

Liebe und Politik

Unterhaltung mit Michael Arlen

Von *Derek Patmore*

In der Miramare-Bar in Cannes. Auf meinen Tisch richten sich viele Blicke: ich trinke nämlich mit Michael Arlen Cocktails, und Michael Arlen ist so etwas wie der ungekrönte König von Cannes!

„Bücher über Frauen und Liebe habe ich hinter mir“, setzt er mir ernsthaft auseinander. „Ich schreibe jetzt einen politischen Roman. Einmal in seinem Leben muß jeder junge Schriftsteller über die Frauen schreiben, grade so, wie fast alle jungen Männer die Bilder schöner Frauen in den mondänen Magazinen betrachten und sich wünschen, sie lieben zu dürfen. Aber das ist nur ein Durchgangsstadium. Das Publikum scheint vergessen zu haben, daß ich ein ernster Schriftsteller bin. Immerhin ist es D. H. Lawrence gewesen, der mir Mut zum Schreiben gemacht hat, und meine ersten Arbeiten im ‚New Age‘ gingen um sehr ernste Dinge!“

In diesem Augenblick geht eine schöne Frau an unserem Tisch vorüber und grüßt Arlen sehr liebenswürdig. Er sieht ihr lächelnd nach: „Fabelhaft, wie die Berühmtheit die männlichen Chancen hebt!“

Arlen macht sich keine Illusionen über seinen Erfolg. Unter der heiteren Oberfläche des Mannes von Welt lebt

der wirkliche Arlen; ein Mensch, der von seinem siebzehnten Jahr an unablässig gearbeitet hat, und der weiß, was es heißt, arm zu sein.

Ich frage ihn, warum er in Cannes lebt. „Meine Frau liebt Cannes, weil alle ihre Verwandten hier wohnen, und mich freut es, die vielen Menschen hier zu beobachten. Man sieht hier die schönsten Frauen der Welt! Aber ich binde mich niemals: wir haben unser Haus hier nur auf sechs Jahre gemietet. Besitz ist mir etwas Gräßliches.“

Später, als wir über Erfolg sprechen, sagt Arlen: „Ein junger Schriftsteller muß sich in allen Kreisen umtun. Er muß da sein, wo die wichtigen Dinge vor sich gehen, und muß wissen, was ‚dran‘ ist. Mein Roman ‚Der grüne Hut‘ hatte so großen Erfolg, weil er im richtigen Augenblick herauskam. Ohne es zu wissen, hatte ich das Buch geschrieben, das das Publikum in diesem Augenblick wollte. Wer weiß, ob es heute solchen Erfolg haben würde!“

„Sie schreiben jetzt einen politischen Roman?“

„Ja, augenblicklich interessiert mich die Politik ganz außerordentlich. In Krisenzeiten kann das ja gar nicht anders sein!“

(Deutsch von Käte Burschell-Schiffer)

**MONTE VERITA BEI ASCONA
SCHWEIZ**

PROSPEKTE AUF ANFRAGE
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET